

Bericht für Sozial- und Kulturausschuss

Bevor ich Ihnen einen Einblick in die Arbeit des Literaturhauses gebe, möchte ich mich Ihnen ganz kurz vorstellen.

Ich bin mit dem Projekt Literaturhaus seit der Grundkonzeption für den Speicher und Kuratierung der Ausstellung verbunden.

Es war und ist ein wunderbares interessantes Projekt, dass ich gern noch meinem Studium der Neueren deutschen Literaturwissenschaft, Deutschen Sprachwissenschaft und der Kunstgeschichte und nach meiner Promotion übernommen habe.

Mit dem Ausbau des Speichers zum Literaturhaus wurde ein besonderes Haus für einen der bedeutendsten deutschsprachigen Autoren nach 1945 geschaffen. Und auch 12 Jahre nach der Eröffnung haben wir hier im Haus immer noch deutschlandweit die einzige Dauerausstellung über Uwe Johnson.

Während der Umbauphase habe ich (im Auftrag der Stadt) bereits Gelder über Stiftungen und über die Projektförderung des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes MV eingeworben und damit literarische Projekte realisiert. Ein besonders wichtiges, dass in diesem Jahr zum 15. Mal stattfand, ist der Klützer LiteraturSommer.

Auf diesem Weg konnte das Literaturhaus ein Stammpublikum über die Landesgrenzen hinaus aufbauen.

Seit der Eröffnung des Literaturhauses gehört es zu meinen Aufgaben gehört es, mit wissenschaftlichen Fachkenntnissen die Arbeit des Literaturhauses kreativ und mit Anspruch in allen literarischen Bereichen zu gestalten und die Projekte zu leiten.

Das erfordert eine ständige konzeptionelle Entwicklung und Umsetzung von Literaturprojekten, einschließlich der Akquise von Fördermitteln.

Um dies zu erreichen, ist eine kontinuierliche Zusammenarbeit mit den verschiedenen Kultusministern und ihrem Ministerium notwendig und hat letztlich zur Verstetigung von Fördermitteln des Landes durch eine zwischen Stadt und Land geschlossene Zielvereinbarung geführt (Mathias Brodkorb).

So ist es auch gelungen, dass das Literaturhaus im Jahr 2010 den Kulturförderpreis des Landes Mecklenburg-Vorpommern und 2016 die Auszeichnung als kultureller Leuchtturm des Landkreises Nordwestmecklenburg erhalten hat.

Durch den Projektantrag bei der Ostdeutschen Sparkassenstiftung Berlin (eingereicht vom Förderverein) war es möglich, die Ausstellung zu erweitern. Darüber hinaus habe ich auch den hörbaren Inhalt für unseren Audioguide erarbeitet.

Neben der Arbeit rund um Uwe Johnson (wie Führungen, Vorträge über Literaturhaus und Uwe Johnson (so war ich in den vergangenen Jahren für Vorträge z.B. in den Goetheinstituten Brüssel und Oslo, im Institut für Germanische Philologie der Adam-Mickiewicz-Universität zu Poznań, auf der Johnson-Tagung in Rostock, bei den Johnson-Tagen in Güstrow, bei der Fritz-Reuter-Gesellschaft und der Gemeinnützigen in Lübeck etc.),

sind die ganzjährigen Veranstaltungen des Literaturhauses ein weiterer Schwerpunkt.

Zur Veranstaltungsorganisation gehören u.a. die Idee, Kontaktaufnahme, Vertragsaufsetzung, Werbemittelerstellung, Pressearbeit, Betreuung der Künstler vor Ort und Einführung in das Thema) => unterstützt wird dieser Bereich durch meine Assistenz Frau Biernath. Ihre Aufgabe ist darüber hinaus die optimale Planung, Durchführung, Koordination und Kontrolle der administrativen Vorgänge im Haus.

In der jüngsten Zeit nahm die Erarbeitung des Ausstellungskatalogs und die inhaltliche Neugestaltung der Homepage des Literaturhauses einen großen Raum ein.

Weiterhin setze ich mich für die Entwicklung und Ausbau von Netzwerken ein:

Dies betrifft z.B. die Zusammenarbeit mit Verlagen, Agenturen und Künstlern sowie die Mitarbeit im LiteraturRat MV und in der Arbeitsgemeinschaft literarische Gedenkstätten.

Aber auch die Zusammenarbeit mit Einrichtungen direkt vor Ort spielt eine wichtige Rolle:

Zusammenarbeit mit dem Schloss Bothmer soll intensiviert werden: hieraus entstand in einem Brainstorming die Idee einer Klützer KulTOURnacht. Die in diesem Jahr bereits zum 4. Mal stattgefunden hat (Termin für 2019: 5.10.2019)

Auf Initiative der Stadtbibliothek und zusammen mit ihr haben wir mit der Grundschule Boltenhagen und der Regionalen Schule Klütz Kooperationsverträge geschlossen.

Aktuell ist das Thema die Zusammenarbeit der Literaturhäuser des Landes zu verstärken, möglicherweise eine Kooperationsvereinbarung zu formulieren. Hintergrund dazu ist dann auch eine höhere finanzielle Förderung durch das Land.

Im nächsten Jahr soll insbesondere die Zusammenarbeit mit den Schulen und Kindertagesstätten nicht nur im Veranstaltungsbereich, sondern auch im Bereich der Museumspädagogik ausgebaut werden. Bisher konnte ich verschiedene Literaturquize und auch literarische Rallyes zur Ausstellung für die Klassenstufen 7 und 11 erarbeiten.

Für die ganz kleinen Besucher wurde ein Holzpuzzle in Form unseres Logos hergestellt.

Gelungen ist auch die Anerkennung des Literaturhauses als Einsatzstelle für das Freiwillige kulturelle Jahr. Seit dem 1.10.2018 haben unsere erste Freiwillige, Lena Djalek.

Es gibt noch viele Ideen, die das Literaturhaus in seiner Arbeit und Wirkung weiterbringen können.

Aber wir stoßen hierbei an unsere personellen Grenzen. Unser Wunsch ist es, eine stabile, verlässliche Personalsituation zu schaffen. Wobei auch die Mitarbeiter in

ihren Kompetenzen, Rechten und Pflichten gleichgestellt sind. Unterschiedliche Arbeitgeber machen hier wenig Sinn. Diese Situation bedarf einer dringenden Änderung!

Dies haben wir durch die Erkrankung von Frau Gagzow-Schultheiß schmerzlich erfahren müssen.

Während der Erkrankung von Frau Gagzow-Schultheiß habe ich zusätzlich die Einarbeitung neuer Bücher in das Bibliothekssystem übernommen, aber auch die Veranstaltungen mit Kindergarten und Schule weitergeführt sowie die Bibliothekseinführung für die neuen 5. Klassen der Regionalen Schule Klütz übernommen.

Frau Biernath hat in dieser Zeit – über die normalen Vertretungsaufgaben hinaus - auch Aufgaben übernehmen müssen, die eigentlich nur eine städtische Angestellte ausführen darf.

Gerade in dieser Zeit wurde die Zusammenarbeit mit Stadt und Amtsverwaltung noch intensiver. Z.B. durch die Suche nach einer geeigneten Krankheitsvertretung, Einstellungsgespräche, Graffitientfernung usw.

Am 01. Oktober 2019 werde ich 30 Jahre in der Stadtbibliothek Klütz arbeiten. Bereits in diesem Jahr habe ich ein Jubiläum begangen: am 15. Juli 1983 habe ich meine Lehre beendet. Seitdem arbeite ich in meinem Traumberuf!
Die Arbeit in der Stadtbibliothek ist in den vergangenen Jahren recht wechselvoll gewesen. Angefangen mit drei Kolleginnen bin ich nun die Einzige, die die Aufgaben einer Bibliothek bewältigt und das in Teilzeit. Zudem wurde ich Jahr für Jahr mit immer mehr zusätzlichen Aufgaben betraut. Dazu zählen die umfangreiche Arbeit der Stadtinformation seit November 2005 sowie finanzielle und administrative Aufgaben seit dem Einzug in das Literaturhaus im April 2006.

Nachfolgend ein Einblick in die vielen Aufgaben:

Aufgaben der Stadtbibliothek: Für einen aktuellen Medienbestand werden neue Medien angeschafft, alte Medien werden entfernt, die Erfassung erfolgt über ein Bibliotheksprogramm, Ausleihe, Rückgabe und Pflege von Medien, Auskunftstätigkeit und Beratung der Leser, Teilnahme an Weiterbildungsmaßnahmen der Fachstelle M-V, Teilnahme an Landesprojekten, Beantragung und Abrechnung von Fördermitteln beim Land und beim Landkreis. Seit 2014 erfolgt die Vergabe von Fördermitteln vom Land nur, wenn bestimmte Kriterien erfüllt sind. So werden keine Fördermittel ausgezahlt, wenn z. B. die Erneuerungsquote weniger als 7 % beträgt, keine Fortbildungen besucht werden, es keine Internet-PC gibt. Da die beiden ersten genannten Punkte aufgrund meiner Erkrankung nicht erfüllt werden konnten, bekam die Stadtbibliothek in diesem Jahr keine Fördermittel. Ob für 2019 Fördermittel des Landes an die Stadtbibliothek gezahlt werden ist fraglich. Ich werde auf jeden Fall versuchen, Fördermittel zu bekommen.

Aufgaben der Stadtinformation: aktuelles Katalog- und Infomaterial für Besucher organisieren und zur Verfügung stellen (teilweise wurden diese von mir mit Privat-PKW abgeholt), Besucher über Sehenswürdigkeiten, Veranstaltungen, Busfahrpläne etc. informieren, Rad-/Wanderkarten und Broschüren verkaufen, Plakataushang, Verkauf von Eintrittskarten z. B. für die Festspiele M-V, Verkauf von Angelkarten, Hilfestellung bei der Suche nach Übernachtungen. Seit 2005 habe ich jährlich für die Stadtinformation Klütz zusammen mit dem Landkreis und der Stadt Grevesmühlen die Urlaubsbroschüre des Landkreises „Wo die Seele lächelt“ erarbeitet und herausgegeben.

Administrative und finanzielle Aufgaben: Rechnungen bearbeiten, Abrechnung von Fördermitteln beim Land und beim Landkreis, auf Sauberkeit und Funktionalität des Hauses achten, z. B. defekte Leuchtmittel austauschen, Kaffeemaschinen wieder in Betrieb setzen.

Die Stadtbibliothek Klütz hat bereits 1991 angefangen, die Medien in ein Bibliotheksprogramm einzugeben. Damit war die Stadtbibliothek Klütz eine der ersten Bibliotheken im Land.

Bei allen Projekten, die durch die Fachstelle der Bibliotheken in M-V organisiert wurden, hat sich die Stadtbibliothek beteiligt, z. B. „Kinder entdecken die Welt der Schriften und Zeichen“, das mit der Kindertagesstätte durchgeführt wurde. Von 1998 bis 2008 begleitete die Stadtbibliothek eine Schulklasse als Patenklasse durch die Schulzeit. Mehrere Male musste die Bibliothek umziehen. Anfang der 90er Jahre in den Thurow, 1995 zurück in die Schloßstraße und letztendlich 2006 in das

Literaturhaus „Uwe Johnson“, ein tolles Gebäude ohne durchhängende Fußböden und bröckelnden Lehmwänden.

Dies war wirklich ein Glücksfall für die Bibliothek, denn es ist fraglich ob es die Stadtbibliothek noch gäbe, wenn sie in der Schloßstraße geblieben wäre.

Die erste Zeit in diesem Haus war jedoch hart, da meine damalige Kollegin erkrankt war. So hieß es für mich, in den ersten Wochen alleine und ohne Unterstützung sechs Tage die Woche zu arbeiten. Einige Veranstaltungen fanden zudem noch abends statt, so dass ich beinahe rund um die Uhr vor Ort war.

Das Literaturhaus "Uwe Johnson" in Klütz aufzubauen, war eine mutige Entscheidung der Stadtvertreter. Viele Einwohner der Stadt Klütz fanden unser Haus unnützlich und waren der Meinung, dass viele Geld hätte lieber den Kindern oder den Senioren zur Verfügung gestellt werden sollen. Denn diesen Uwe Johnson kannte ja keiner in Klütz, wer sollte den also außerhalb von Klütz kennen und dann auch eine Ausstellung in Klütz ansehen wollen?

Dass das Literaturhaus sich jetzt so erfolgreich präsentiert, ist zweifellos uns Mitarbeitern zu verdanken. Mit viel Engagement und tollen Ideen versuchen wir von Anfang an, die Einwohner von Klütz und Umgebung sowie den Urlaubern und Gästen unserer Stadt *Literatur und Kultur in all seinen Facetten* zu präsentieren. Unsere Arbeit geht weit über das hinaus, was andere leisten. Das wurde bereits mehrfach honoriert: 2010 mit dem Kulturförderpreis des Landes Mecklenburg-Vorpommern (Förderverein?) und 2016 mit dem Leuchtturm des Landkreises Nordwestmecklenburg. Andere Preise?

Ständig entwickeln wir neue Ideen und Projekte. Bereits seit Anfang 2007 organisieren wir jährlich den Kreisentscheid des Vorlesewettbewerbs des Deutschen Buchhandels für Schüler der 6. Klassen. Angelehnt an dieses Format haben wir 2009 den Regionalen Vorlesewettbewerb der Grundschulen im Amtsbereich Klützer Winkel entwickelt, der jährlich im November/ Dezember stattfindet. Schüler der 3. und 4. Klassen ermitteln ihren besten Vorleser und üben so schon mal für den Vorlesewettbewerb der 6. Klassen.

Auf Initiative der Stadtbibliothek wurden 2015 Kooperationsverträge zwischen dem Literaturhaus „Uwe Johnson“, der Stadtbibliothek und der Grundschule Boltenhagen bzw. der Regionalen Schule Klütz geschlossen. Diese beinhalten zahlreiche Maßnahmen der Leseförderung, wie z. B. Autorenlesungen für die Schüler, Bibliotheksführungen, Ausleihen von Medienkisten zu bestimmten Themen. 2014 und 2015 führte die Stadtbibliothek das Projekt „Pippilothek! Eine Bibliothek wirkt Wunder“ zusammen mit dem Literaturhaus in der Klützer Kindertagesstätte durch. Gefördert wurde dieses Projekt im Rahmen des Programms „Kultur macht stark“ des Bundesministeriums für Bildung und Kultur.

Seit 2010 gibt es die landesweite Aktion „FerienLeseClub“ bzw. „FerienLeseLust“ während der Sommerferien. Schüler der 4. bis 6. Klassen können sich aus einem speziellen Buchbestand Bücher ausleihen, bei der Rückgabe werden Fragen gestellt um zu überprüfen, ob die Bücher wirklich gelesen wurden. Dafür gibt es Stempel in ein Leseloggbuch und auf einer Abschlussparty Zertifikate und Preise. Die Regionale Schule Klütz unterstützt das Projekt mit der Vergabe von „Klützis“ für die erfolgreiche Teilnahme. Dank meiner engagierten Vertretung, Frau Schulze, und Frau Biernath wurde die FerienLeseLust auch in diesem Jahr durchgeführt. Vielen Dank!

Seit 2014 ist die Stadtbibliothek Klütz beteiligt in der landesweiten Onleihe Mecklenburg-Vorpommern. E-Books und E-Medien können so digital auf viele Endgeräte, z. B. E-Book-Reader, Tablets, Smartphones ausgeliehen und gelesen werden. Jeder, der in einer der teilnehmenden öffentlichen Bibliothek angemeldet ist, kann sich über die Onleihe Medien ausleihen. So konnte auch die Stadtbibliothek Klütz viele neue Leser gewinnen und die Ausleihzahlen steigern. Zum Vergleich: 2006 wurden 9009 Medien ausgeliehen von 2010 Besuchern, 2017 waren es 11.893 Medien und 4117 Besucher.

Das Literaturhaus hat mit Schloss Bothmer ein Kombiticket entwickelt, das den Besuch beider Einrichtungen ermöglicht. Gemeinsam mit Schloss Bothmer haben wir ebenfalls 2015 die Klützer KulTOURNacht ins Leben gerufen und organisiert. Was aus dieser erfolgreichen Zusammenarbeit herausgekommen ist, haben wir zuletzt am 06. Oktober erleben können: ein sehr erfolgreiches Abendprogramm, das viele Einheimische und Auswärtige genutzt haben. Weitere Ideen werden wir in nächster Zeit umsetzen.

Um den Haushalt der Stadt Klütz zu entlasten, haben wir von Anfang an finanzielle Mittel von anderen Stellen akquiriert. Mit Hilfe des Fördervereins, der oftmals als Antragsteller fungiert, konnten so z. B. viele Veranstaltungen organisiert werden, die Audioguides und der Ausstellungsführer angeschafft werden. Unter anderem wurden finanzielle Mittel bei der Kulturstiftung des Landkreises NWM, der Sparkassenstiftung MNW, der Ostdeutsche Sparkassenstiftung eingeworben und in Anspruch genommen.

Auch zahlreiche andere Einrichtungsgegenstände wurden mit Hilfe des Fördervereins erworben. Diese sind in den Inventarbestand des Literaturhauses übernommen worden und somit nun Eigentum der Stadt Klütz. Die Arbeit der Antragstellung sowie der Abrechnung wurde von Frau Dr. Scharsich sowie den Mitarbeitern des Hauses geleistet und zusätzlich zur eigentlichen Arbeit bewältigt. Hilfreich dabei ist, dass Frau Dr. Scharsich, Frau Biernath und ich im Vorstand des Fördervereins tätig sind.

Durch den Verkauf von Büchern von und über Uwe Johnson, Postkarten, Kalendern, Souvenirs sowie Büchern und DVDs von Klütz werden erhebliche Einnahmen erzielt. Diese haben sich im Laufe der Jahre stark erhöht. Aber je mehr Artikel über uns verkauft werden, umso mehr Arbeit mit der Abrechnung haben wir auch.

Viele Gewerbetreibende profitieren durch unsere Arbeit. Wir weisen Touristen den Weg zu allen Sehenswürdigkeiten wie Schloss Bothmer, Schmetterlingspark, Alte Molkerei, Klützer Schmalspurbahn, informieren sie über Veranstaltungstermine, verkaufen Rad- und Wanderkarten sowie schicken sie in die Restaurants und Cafés. Wir verkaufen Eintrittskarten für die Konzerte der Festspiele Mecklenburg-Vorpommern, die MeckProms on Tour, einige Konzerte in der St. Marienkirche sowie Angelkarten. Bei Bedarf versuchen wir, den Urlaubern Übernachtungsmöglichkeiten anzubieten.

Zu den Veranstaltungen des Literaturhauses kommen nicht nur Auswärtige. Auch viele Einheimische sind daran interessiert. Leider stellen wir immer wieder fest, dass es gerade die Stadtvertreter der Stadt Klütz sind, die den vielfältigen Angeboten unseres Hauses kein Interesse schenken. Besonders schmerzlich zu beobachten ist

dies bei der alljährlichen Eröffnung des Klützer LiteraturSommers Anfang Juni. Gerade hier ist es wichtig, die Unterstützung durch die Stadt Klütz zu zeigen.

Die vielseitige und interessante Arbeit unseres Hauses schafft durch die große Fülle an Arbeiten aber auch Probleme. Es ist ein gewaltiger Kraftakt, den wir Mitarbeiter bewältigen müssen. Alle anfallenden Arbeiten werden ausschließlich während der Öffnungszeiten erledigt. D. h. natürlich, dass wir ständig bei der Durchführung der Arbeiten unterbrochen werden und uns dann wieder in die jeweilige Aufgabe einfinden müssen. Es kommt oft genug vor, dass wir gleichzeitig telefonieren, Medien ausleihen und immer ein Auge auf die Besucher haben, ob sie Hilfe benötigen und keine kostenpflichtigen Broschüren oder Karten mitnehmen.

Wir möchten daran erinnern, dass Frau Dr. Scharsich als Honorarkraft für die Veranstaltungstätigkeit und die Belange der Ausstellung zuständig ist. Sie ist damit die Einzige, die z. B. die für die Führungen durch die Ausstellung im Literaturhaus zuständig ist, die Veranstaltungen organisiert und durchführt.

Frau Biernath und ich sind jeweils für 6 Stunden täglich beschäftigt. Dies heißt, dass wir an Wochenenden, Feiertagen, im Krankheitsfall sowie als Urlaubsvertretung regelmäßig länger als 6 Stunden arbeiten, ohne die Möglichkeit eine uns zustehende Pause zu nehmen. Zwar werden diese Überstunden angerechnet, so dass wir diese theoretisch in den Monaten November bis März während der verkürzten Öffnungszeiten nehmen können. Praktisch kommen jedoch ständig Termine dazwischen wie Weiterbildungen der Bibliothek in Rostock, Organisation und Durchführung von Veranstaltungen für Kinder oder Einkauf von Medien im Buchhandel.

Für mich persönlich waren die anfangs wechselnden Kolleginnen, die in die Arbeiten des Hauses eingeführt werden mussten, ein Problem. Nicht die Kolleginnen selbst waren das Problem, sondern die Einarbeitung in die Aufgaben.

2006 wurde Frau Meyer als Assistentin von Frau Dr. Scharsich beschäftigt. Leider erkrankte sie Anfang des Jahres 2006 sehr schwer und konnte mich beim Umzug aus der Schlossstraße ins Literaturhaus nicht unterstützen. Drei Jahre hat das Arbeitsamt diesen Arbeitsplatz gefördert, der Arbeitsvertrag von Frau Meyer wurde dann nicht mehr verlängert. Die ersten drei Monate 2007 musste ich alleine den Betrieb des Hauses aufrechterhalten, bevor Frau Eckert ab April 2007 eingestellt wurde. Seitdem habe ich auf beiden Ohren einen Tinnitus. Nach dem Weggang von Frau Eckert wurde nahtlos – und zu meinem großen Glück – Frau Biernath ab April 2012 eingestellt.

Auch aufgrund der großen Arbeitsbelastung über die vielen Jahre hinweg haben sich bei mir viele körperliche Beschwerden eingestellt wie Nackenverspannungen, Rückenbeschwerden und zuletzt im vergangenen Jahr Brustkrebs. Seit September 2017 bin ich krankgeschrieben, befinde mich zurzeit noch in der Wiedereingliederungsphase und hoffe, dass ich ab Dezember 2018 wieder arbeiten kann. Im Moment merke ich jedoch, dass ich physisch und psychisch noch nicht wieder 100% hergestellt bin und deshalb noch nicht alle Aufgaben in vollem Umfang erledigen kann. Die Genesungsphase wird sicherlich noch einige Zeit in Anspruch nehmen.

Frau Dr. Scharsich und Frau Biernath haben viele Aufgaben übernehmen müssen, Frau Schulze hat sich als meine Vertretung gut in die Arbeit der Stadtbibliothek eingearbeitet.

Was wir uns als Mitarbeiter des Hauses wünschen:

1. Frau Biernath in ein Angestelltenverhältnis bei der Stadt Klütz zu übernehmen. Durch meine lange Erkrankung sowie der daraus folgenden Anerkennung meiner Schwerbehinderung bis voraussichtlich April 2023 hat Frau Biernath viele Aufgaben von mir übernehmen müssen. Durch eine Vereinbarung zwischen der Stadt Klütz und dem Förderverein wurde es zwar ermöglicht, dass Frau Biernath Kassenarbeiten durchführen darf. Jedoch ist nicht ausreichend geklärt, ob dies auch die Bearbeitung von Rechnungen im CIP-Programm sowie die Abrechnung der Fördermittel beinhaltet. Frau Biernath führt dieselben Aufgaben wie ich durch, ohne finanziell gleich gestellt zu sein. Dieses ist nicht motivierend und auch nicht nachvollziehbar.
2. Eine Urlaubsvertretung, eventuell auf 450,00 €-Basis. Aufgrund meiner langen Erkrankung besteht noch mein Urlaubsanspruch von 2017 und 2018 mit jeweils 35 Tagen. Es ist mir in diesem Jahr nicht mehr möglich, diese Urlaubstage anzutreten und ich werde sie deshalb im nächsten Jahr nehmen müssen. Dazu kommen dann natürlich noch die Urlaubstage von 2019 sowie eine geplante Rehabilitationsmaßnahme im nächsten Jahr. Als Unterstützung für Frau Biernath und damit die Arbeiten der Stadtbibliothek und Stadtinformation erledigt werden können, wäre eine Urlaubsvertretung nötig. Frau Schulze hat sich bereits dazu bereit erklärt und ist aufgrund ihrer Einarbeitung bestens qualifiziert.
3. Eine Mitarbeiterin, die die Aufgaben der Stadtinformation übernimmt und ausbaut. Klütz und der Klützer Winkel sind als Urlaubsziel in M-V noch unzureichend bekannt. Dies wurde schon seit langer Zeit erkannt. Maßnahmen, wie das zuletzt am Amt Klützer Winkel auf ein Jahr begrenzte Projekt zur Installierung der Marke „Klützer Winkel“ verlaufen jedoch viel zu schnell im Sande und werden vergessen. Ein erster Schritt, um Klütz bekannter zu machen, wäre die Einstellung eines gelernten Touristikmitarbeiters. Dieser könnte sich intensiv um die Vermarktung der Stadt Klütz und der Umgebung befassen. Es könnten z. B. Kooperationen zwischen den einzelnen Sehenswürdigkeiten erarbeitet, Stadtführungen durchgeführt, Urlaubspakete, die Übernachtungen in einem der Hotels der Umgebung und Eintrittskarten zu Veranstaltungen im Literaturhaus und/ oder im Schloss Bothmer geschnürt werden. Langfristig könnten also diese kostenpflichtigen Angebote zur Refinanzierung dieser Arbeitsstelle beitragen. Die Gemeinden Zierow und Kalkhorst haben in diesem Jahr jeweils einen Tourismusbeauftragten eingestellt, um die beiden Gemeinden besser zu vermarkten. Was passiert, wenn eine Gemeinde oder Stadt ihre Touristinformation abschafft, kann man an Dassow sehen. Seitdem es das „Tor zur Ostsee“ nicht mehr gibt, hört man von touristischen Angeboten in dieser Stadt nicht mehr viel und man bekommt den Eindruck, dort passiert nichts. Gleichzeitig wäre eine dritte Arbeitskraft eine große Unterstützung bei der Absicherung der Arbeitszeiten während der Wochenenden, in der Urlaubszeit und im Krankheitsfall.

Tech

Von: Ulrike Gagzow <ulrike.gagzow@web.de>
Gesendet: Sonntag, 21. Oktober 2018 11:18
An: Tech
Betreff: Bericht17.10.2018
Anlagen: img001.pdf; img002.pdf; img003.pdf; img004.pdf; img005.pdf

Hallo Frau Tech,

im Anhang sende ich Ihnen den Bericht zu, den ich am Mittwoch, 17.10.2018, vor dem Sozial- und Kulturausschuss gehalten habe. Leider fehlt in der Anlage der letzte Punkt. Den muss ich Ihnen nachfolgend so aufschreiben und bitte Sie, diesen auszudrucken und den ersten fünf Seiten zuzufügen. Danke!

Punkt 4 zum Bericht 17.10.2018:

Dass der Haushalt der Stadt Klütz sehr früh im Jahr bewilligt wird und die Arbeit des Literaturhauses, der Stadtbibliothek und der Stadtinformation damit kontinuierlich fortlaufen kann. Ein Haushalt, der erst im November bewilligt wird, behindert z. B. den Einkauf neuer Medien für die Stadtbibliothek. Neue Medien erscheinen das ganze Jahr über, die Leser und Besucher möchten also ständig neue Medien ausleihen können. Nur ein aktueller Medienbestand lockt Leser in die Bibliothek und stellt sicher, dass die Ausleihzahlen erreicht oder sogar gesteigert werden.

Mit freundlichen Grüßen
Ulrike Gagzow-Schultheiß